

# Verkörperte Spiritualität als integraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Wirtschaft

Interview mit Blandina Kalmbach, Geschäftsleitung IAK-Forum International

**Frau Kalmbach, das IAK-Forum International bietet seit 35 Jahren erfolgreich Seminare im Bereich Kinesiologie, Therapie, Bewusstsein und Spiritualität an. Warum engagieren Sie sich als Kooperationspartner und Mitveranstalter des Kongresses?**

**Blandina Kalmbach:** Spiritualität, Mitmenschlichkeit und Wirtschaft bilden seit jeher die Eckpfeiler des unternehmerischen Leitbildes des IAK-Forums. Wir setzen die Verbindung von Spiritualität und Wirtschaft seit über drei Jahrzehnten sowohl innerbetrieblich als auch in den Beziehungen zu unseren Kunden um. Als Hans-Jürgen Lenz im letzten Jahr mit seiner Idee für den Kongress auf uns zukam, hatte er zunächst nur angedacht, die Räume des IAK für die Veranstaltung zu mieten. Doch die gemeinsame Faszination für das Thema führte sehr rasch in die Kooperation.

**Wo sehen Sie die Herausforderung in der Verbindung von Spiritualität und Wirtschaft?**

**Blandina Kalmbach:** Unsere Erfahrung zeigt, dass in weiten Kreisen immer noch die Annahme vorherrscht, Spiritualität und Wirtschaft seien nicht miteinander vereinbar. Mehr noch: Viele Menschen, die sich für Bewusstseinsarbeit interessieren und entsprechend engagieren, haben eine regelrechte Angst vor der Begegnung mit der Wirtschaft.

**Vorbehalte und Berührungsängste sind also nicht nur in der Wirtschaft, sondern auf beiden Seiten vorhanden?**

**Blandina Kalmbach:** Ja! Es gibt in spirituellen Kreisen sehr große Berührungsängste mit der Wirtschaft, und es ist in vielen Fällen eine Frage des Selbstbewusstseins. Wir beobachten bei unseren Kunden und Kursteilnehmern oft eine innere Haltung, die der Wirtschaft wie selbstverständlich ein Übergewicht an Kompetenz zuschreibt, und die davon ausgeht, dass es ohnehin keine gemeinsame Sprache geben kann.

**Es geht also nicht nur um gegenseitige Toleranz, sondern auch darum, selbstbewusst aus der Esoterik-Ecke herauszukommen?**

**Blandina Kalmbach:** Absolut! Es gibt inzwischen vereinzelt Engagement dafür, Bewusstseinstechen in die Wirtschaft einfließen zu lassen, aber dafür braucht es mutige, selbstbewusste Führungskräfte, die aufhören, in Paralleluniversen zu denken und integrative Ansätze vorleben.

**Integrative Ansätze, was bedeutet das für Sie?**

**Blandina Kalmbach:** Es geht um eine lebendige, zeitgemäße Spiritualität, die keine Flucht vom Marktplatz, kein Paralleluniversum und keine Privatsache ist, sondern ein integraler Bestandteil einer gesunden Unternehmenskultur. Es bedeutet das Hineinwachsen in ein mitmenschliches, zukunftsfähiges Unternehmertum, das Spiritualität nicht abspaltet, sondern Bewusstsein, Sinnhaftigkeit und Würde in den wirtschaftlichen Alltag integriert. Wir brauchen mehr Unternehmer, die sich dafür öffnen, und wir brauchen mehr spirituell erwachsene Führungskräfte, die den integralen Ansatz selbstbewusst verkörpern und in die Welt tragen.